

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christoph Samuel John.

John, Christoph Samuel

Tarangambadi, 04.1792

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171957

1292

Diarium
von J. John auf J. Rottler
63 ruzig Kattopfen
de do. 1292.

2 E 36

Abgedruckt in
44 Jhr. Dürk. Ditz.
721 f.

Diarius von John

Mr. Lou 5th Jan. 93.

[illegible]

5. Auf dem Sitzstuhle nach einem Anzuge an der Tafel
zu sitzen.

[illegible]

Jeſuigen: Meſten, ihre Maldefkrozt ſat waſſerung
ſiegeſt und iſt ſie mit ihrem Miſſionar Madico
wegen einem Kindeſpannen, ſiegeſt. Sozuſagen zu
geben. Wollte ab aber Geld ihnen zuſtellen nach
ihm Gebrauchs aller Mittel ab zu ſie zu nehmen,
ſo häufige Miſſionar in ſeinem vorigen Amt,
ihm aber ihm ſie ſie nach ſiegeſt ab ſie ſie und
in ſiegeſt Miſſionar alle Welt ausgeſehen iſt.

Am 1. zu den Landeſpriſten im April.
Da nunmehr jezo ſo wenig und ſie ſie ſie
iſt, ſo ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie
ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie
und Landeſpriſten ſie ſie ſie ſie ſie ſie
ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie
zu ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie
in ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie
ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie
ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie
ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie
ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie
ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie

~~Sei es denn die Eatschaden~~ ~~aus der die~~
~~den das wüßte und aus dem das~~ ~~und~~ ~~se~~
 zu dieser Handreich kommen rechte Reichen,
 die mit solchen Reichen verbunden sind und die
 in den jetzigen Zeiten auf allen Weisen müssen
 aufpassen. Weil aber dieses doch hieße
 Lande nicht so oft die Eatschaden als aus der die
 Geistes so wüßte und aus dem das und
 so nicht so viel auf die Reichen kann sein
 auf die Reichen nur einen Reichen zu allen Lande,
 gemein zu machen, bis die Reichen Gezeiten
 finden müßten, auf die Reichen zu gehen.
 Denn man darf ein Reichtum nicht mit
 einem alten Reichtum miteinander offener
 werden nicht zu machen, die Reichen müssen
 letzten zu gemein Reichtum oder alle Reichen in
 Lande nicht so viel Reichtum und Reichen
 und Reichen Reichen Reichen Reichen, die Reichen
 in Reichen Reichen mit Reichen Reichen Reichen
 Reichen Reichen. Reichen Reichen Reichen

[illegible]

Ein Malabarischer Grosshändler nicht unbekannt,
 kommt. Er kammeres begleitet mich die Raja-
 buran. Das Mittagessen 1 Uhr haben wir nach
 einem kleinen Gange ins Kloster bei Mutter
 was wir bei einem kalten und spanischen Riesen
 auf dem Lande eine sehr schmackhafte Cändel
 Mittagessenszeit unter den Lagen der neuen
 Schmuckstücke der Lagen gegeben, da man
 in der Stadt zu dem gelogen, was sie oft in
 der Stadt und Lagen gegeben und an den Tisch
 bringen. Ich sollte mich von Calcutta Schawer-
 ragen mit auf die Reise nehmen, den wir in
 einem Gefährt mit einem Lenden annehmen, der
 sie sehr angenehm war und mit ihm sehr
 gut bald mehr. Weil die Mutter ziemlich
 früh war und wir ganz das Abend bei Zittern
 nach Rajaburan kommen und Gedenken mit
 Lenden zu sprechen gehen wollten, so gingen wir
 am Mittagessen gleich wieder nach dem Hofe
 wieder auf. Die Lagen bald in der Stadt

Bleibt also synonymum König, Allen, die von
 Kaveripatnam durch Kajaburan nach Tanjehau
 führt. In der Ost zwar anders als synonymum
 Langafruchtbaum Ficus Bengal. Tamul. Ala-
 maram oder Ala Baum nicht aber Ahamarom
 wie in Müller's Indischen Pflanzensystem das
 Linne angegeben ist. Darhies Allen jetzt gar nicht
 mehr angegeben wird, so sollen die Kuzzen,
 die über den Indus garab in die Erde sinken
 und als so tief als die Mistelbaum werden,
 so sehr man diese merkwürdig nicht mehr mehr
 finden kann, der Weg an mehreren Stellen so
 abzubrechen nicht mehr durchkommen kann,
 was noch mehr, sehr schwer zu finden ist
 aber auch andere Fakten sind nicht minder
 einflussreich. Diese Bäume sind nicht selten in
 unzugänglichen Gegenden der Asien, großen
 separaten Compagnen und andere große Eisen
 und andere die West indische und andere zu Allen
 sind nicht nur Fakten, sondern nicht die besten
 ist, sondern es ist nicht mehr zu viel zu viel

13
ist auf die Lücken und auf die Güter Gottes in der
Welt aufmerksam und nimmt daran ihr Leben
unselbstigen Gottesdien allein vor sich anzu
haben und die mühen Götzen Eszen zu lassen
zu lassen. In zierlichen Kleidern zu sitzen und zu stehen
zusammen und zu sitzen zu, mit einem Schavirajen
anziehend so geschickte Minister der Götzen sind
sich und eine Menge Traps aus zierlichen
Kleidern anzuhaben, welche die Unwissenlichkeit
der Fäden sind. Das ist alles.

Nach dem dem Untergang davon sind viele Ma
jaturam und mehrere Tempel vorhanden in der
gegenwärtigen Krone der König. Dasselbe
ist aber jetzt verfallen und in Ruinen
ist. Das gleiche ist ein Überbleibsel von einem
Königreich mit einem alten, ansehnlichen
Ansehen und so sehr viel Aufsicht und Traps mit
so sehr vielen Regeln zu setzen und anzulegen, daß
in Tausenden auf in einem so sehr großen
Zustand in dem Lande einen so sehr großen
Zustand müssen. Die zierlichen zierlichen Pagode
B

14.
Zur Sparsamkeit mit einem künftigen Brautmann und
anderen ^{das} zu nützlichen und gewinnlichen Gebrauchen
des Erzeugnisses dieses und jedes künftigen Jahres
Geldes und dergleichen wie es dem in diesem Erzeugnisse
beinhaltet in den nachstehenden Gebrauchen dergleichen
den zu dienen und abzuheben zu veranlassen. Dergleichen
sollen zu veranlassen zu sein. Die dergleichen und
dieselben soll davon

Den übrigen Erzeugnissen wie auch den anderen
größten und in dergleichen Untersuchungen über
unser Land die zu uns kommen bei dem A. L. L. L. L.
Mangrode die wir von niemandem finden und dergleichen
wie andere und Frankenbar zu nützlichen und gewinnlichen
unsern Land wie auch den anderen dergleichen dergleichen
so ist das 10. L. L. L. L.

Die unangenehmsten Stellen von Mangro-
den und anderen künftigen Bäumen auf der Insel
Landeschaft wie auch in diesem Lande nützlichen
und gewinnlichen ^{den} ~~den~~ dergleichen
dergleichen dergleichen in diesem Lande wie
unter anderen dergleichen dergleichen in diesem

Langmußig, als es sich so anzuordnen
 kann, in dem übrigen Lande, das am Hofe
 in großen Tälern ausgegraben ist.
 In dem bayerischen Lande, das in der
 Gegend von München liegt, sind viele
 Gärten, welche von den Gärten der
 adelichen Fürstlichen Gärten nicht
 verschieden sind, in denen man
 gegenwärtig ein Zimmer unter einem
 Pavillon hat, in dem man sich
 auf dem Pavillon mit den Gärten
 mit einem gläsernen Boden hat, auf dem
 ein Paradies mit vielen Bäumen, Lorangen, Pampeln
 und auch Obst- und Blumen Bäumen
 gepflanzt wurden. Der Herr Baron
 von Joseph in Tannenberg hat mich
 gestern in der 10. Uhr besucht, er
 hat mir ein sehr interessantes
 Buch mitgebracht, es ist ein
 Buch, das ich sehr gerne
 lesen möchte.

bei dem 12 abgemessenen ein westl. zur Aufn.
 ein fuy zu lassen können, weil ein Samulter
 und vunderlichi Brahmaner zu einem westen
 zu beordnen können geöfnet worden, ein fuy
 ein westen nicht zu fuy, das ein ganzes
 über und oft mit jedem einzelnen bepfändigen
 weil ein von Marathijem, Telungijem und
 Samulijem Gerechtigkeit wissen, dass jeder seinen
 eigenen Examinieren zusammenfassen können
 nicht. Einigen fuy ausgesetzt, dann
 ein fuy, ein westen und Mal Samul überholt
 fuy: fuy will nicht zu in der Examinieren
 Examinieren, wie können aber nur ein
 fuy, fuy zu lassen. Nach einigen Zeit können
 nicht Examinieren, ein Examinieren, weil weil
 ein in fuy, fuy, fuy und Examinieren
 geöfnet und einigen überlassen seinen
 Examinieren. Ein Examinieren anhänglich zu Examinieren,
 Examinieren nicht zu Examinieren nur Examinieren
 Examinieren nicht Examinieren zu Examinieren

[illegible]

[illegible]

Thunen Tirupaturney, dem Geislen kann zu mehrerer
Aufsicht, wenn off Schwarz zu erst, seinen letzten
Vortrag freudig mitzufallen, merkwürdig, das Gesehene
und seine Züge, sein wichtig Geistes in einem

Gottgesälligen Thronel besetzen nicht. Weil ich
meine Klagen gekommen war, so wurde ich
durch den Einfluss von Falken und seinen
Anhang.

[illegible]

Missionarien nicht immer Gelagrusst haben.
 Im Nachmittage muß H. Schwartz müde und
 sehr auf Gottesdienste steht und stilles Bitten lauschen
 nach Cumbayenam vorüberzugehen, damit ich
 den Abend spät nachfolgte. Das Nacht
 3 Uhr brauche wir auch und suchen von niemanden
 beides lösen begreifen, was H. Schwartz nach Kawa-
 salam und ich zu neuen Ereignissen nach Kan-
 sehen zu gehen, was ich mit Kaye Dubois an-
 kam. Jetzt wurde mit einem Zusatz von
 ganzem Abend unser Eifer bei Kailasam nicht
 besondere Gabe und Frömmigkeit zeigen, die meine
 Gewandtheit von ihm übertrug. Ich ging sehr
 bei einem auf ihn auszufinden, finden noch
 von so nicht wenig, mit kurz ausgedrückt und
 schließlich bezogen, bezeugen es auch von ihm
 zuversuchen geliebt wird. Nur muß es sich
 als ein Paries immer in einem Fußboden
 fallen, welches Treppe im Land ganz anders als
 in Dänken was für einen raschen beobachtet wird.

Diese Geister also zu befragen, wann im Lauffe
 verwichen mit dem in Gottesdienst sich
 und sich mit Heiligen bewenden, daß sie
 an demnach befehl und so auch die übrigen
 übertragen, welches ist als eine Wirkung der
 guten Vernehmung des Calusaten ansehn.
 Das Mittag kam ich in Sütens Dorf, wo
 der Calusat ein fürwahr gesen auf einem
 erbaute ansehnlichem gemauert saß, ich begann
 ich bald eine Menge Gefolge bekam, die mit
 Heiligen meine Vorstellungen von der neuen
 Erhaltung Gottes ansehn. Die Engländer
 mich in Aufsicht und befehlen mich zuerst
 nach dem Feindem und befehlen mich.
 Auf das bedauerte der Calusat, daß ich mich
 nicht länger aufhalten konnte, weil ich
 mit mir zu sprechen war lauter, die mich
 läng der Hand waren. Auch eine Menge
 Feindes kam aus demselben aus und
 mich nachsich zu laufen, so ich begann ich
 den Calanquin, die, wieder nach dem

glaub mich nicht mit ihm nur mich an
Beschreibung und dem Hagen zur Feigheit und
wade in und nichtigen Freym annehmen.

Ist zu Terebentus hat Vang und hat sich
mit der massenbaten Geistern, und stellt
nach der Parlyt 2 Stunden als fast Abend
mit. Das Kunst bleibt in in einem Aufsatz
und dem als fast tag Morgens wieder
und oft bei den Minigen an.

Erstlich ist die Art, die mich besonders ansehn, aber
man ^{eingeführt} jetzigen Kunstman als nicht zu lassen, die
Lernschuligen durchsicht des Kindes zu beweisen
womit ist so nicht Kindes hand, auch kann nicht
ausgelesen werden, wenn sie für längere
Dauer nicht werden.

2. Das ist die unsinnige und abschulische Kunst
Unterschied so nicht, so ist die Art, die
Pareien nicht nur in der Kunst, sondern
ihnen nicht kaufen können, sondern
Gütern, die nicht kaufen können, sondern
nicht immer, sondern nichtigen Kunst oder
Haben

noch so sehr kleinen Parcier ausgraben wollten, so müßte
ihnen alle Gränzungslinien mit Eisen ausgegraben und
dann alle im Hofeisen ausgegraben werden, obgleich
die Parcier in den Häusern der Europäer sehr selten
in einem so großen Ausmaß zu finden, als im Lande
und man muß in Europa's Gänge von südlichen Provinzen
kommen, um das manuelle Arbeiten, obgleich nicht
regelmäßige Arbeit oder das daraus zu werden kann, durch
den man müßigen Geistlichen auszuweisen kann.
Deshalb mit viel Schwierigkeiten zu überwinden, daß
unter den Elenden das feine Geistesleben z. B. ein
Geist von Wollachen Geistes in der Wollachischen
Gränzung und man zu sehen und zu verstehen
ist, so sind schon vor dem Spiel viele Provinzen
unter den Familien zu finden, daß man sehr
leicht zu finden ist.

Daher kommt es, daß die Ausgräbungen oft einen
Hof, statt eines und man nicht von einem Elenden
ein geistliches Geistes in seinen Händen, so muß
es sein mit ungeschickten Gräbern, weil es nicht
die feinen Linien besser findet.



FRANKFURTER
STIFTUNG FÜR
ETHNOLOGIE UND
ANTHROPOLOGIE

28.
immerfort leben, welches ich nun ausser mich geschreibe,